

## Familie stoppt Biotest-Verkauf

Pharma- und Diagnostikfirma übertrifft Prognose

Börsen-Zeitung, 5.2.2009  
swa Frankfurt – Die verkaufsbereiten Familienaktionäre der Biotest konnten offensichtlich ihre Preisvorstellungen nicht durchsetzen. Die Mehrheitsgesellschafter haben „ihre Gespräche über den Verkauf eines größeren Teils ihres Aktienpaketes bis auf weiteres beendet“, heißt es in einer Ad-hoc-Mitteilung des Pharma- und Diagnostikunternehmens aus Dreieich bei Frankfurt.

Die Gründerfamilie Schleussner ist mit 50,03% am Stammaktienkapital beteiligt und hat ihr Engagement in der Ogel GmbH gebündelt. Ende Oktober 2008 waren der Öffentlichkeit die Trennungsabsichten mitgeteilt worden. Es würden Gespräche über den Verkauf von Teilen des Aktienpakets der Familie geführt, hieß es damals. Zu den Interessenten sollen ausschließlich Finanzinvestoren gehört haben. Als Berater war das Bankhaus Metzler eingeschaltet. Im Markt war erwartet worden, dass sich die Familie vollständig von ihren Anteilen trennen werde.

Die Stammaktie war damals um 19% auf 51,99 Euro gesprungen, der Kurs war jedoch unterdessen wieder auf rund 41 Euro abgebröckelt – also unter das Niveau vor Bekanntgabe

der Verkaufsgespräche. Die Verkaufsfantasie hatte sich also bereits verflüchtigt. Die Mitteilung über den Stop des Verkaufs löste nun noch einen Kursrückgang von 2,7% auf 40,29 Euro aus. Biotest ist auch mit Vorzugsaktien im Markt, die im SDax enthalten sind. Diese Titel verloren gestern um 2,4% auf 36,73 Euro.

Offiziell wird die Beendigung der Verkaufsgespräche damit begründet, dass die „hervorragenden“ Ergebniszahlen der Biotest, die langfristige Strategie des Unternehmens und die Bedingungen des veränderten Marktumfelds den Sinneswandel verursacht hätten. Das Unternehmen garniert diese Einschätzung mit der Bekanntgabe vorläufiger Zahlen für 2008, die besser ausgefallen sind als vorhergesagt. Der Konzern habe den Umsatz um 30% auf 423 Mill. Euro gesteigert. Das Betriebsergebnis (Ebit) kam um mehr als 40% auf 55 Mill. Euro voran – prognostiziert worden waren „mehr als 50 Mill. Euro“. Ohne den Beitrag des erstmals über zwölf Monate konsolidierten US-Plasmaproteingeschäfts ergebe sich ein Umsatzwachstum um 10% und ein Ebit-Plus um mehr als 23%. Der Vorstand will das Zahlenwerk am 11. März präsentieren.